

Donnerstag, 26. September 2019

Seite 11

# Fahrbahn auf schwimmendem Teppich

## Marktgemeinderat Harrasser Straße wird noch heuer erneuert

VON DIRK BREITFUSS

**Prien** – Die Harrasser Straße ist die direkte Verbindung für Chiemseebesucher, die von der Autobahn kommen. Die Strecke zwischen dem Kreisel an der Ortseinfahrt und dem Fischer am See ist fast so etwas wie eine Berg- und Talbahn. Die Fahrbahn hat sich seit ihrem Bau vor gut 50 Jahren wegen des moorigen Untergrunds an vielen Stellen gesenkt. Noch in diesem Jahr soll die Harrasser Straße saniert und – in der Horizontalen– begradigt werden.



**In den 1960er-Jahren** wurde die Straße durch das Moor nach Harras ausgebaut. Das Wasser zeigt, wie feucht der Boden dort ist. Deshalb hat die Fahrbahn im Laufe der Zeit an vielen Stellen nachgegeben und ist heute sehr wellig. Noch in diesem Jahr soll sie saniert und durch ein neues Verfahren so gefestigt werden, dass es keine Setzungen mehr gibt. FOTO ARCHIV BERGER

## Komplettausbau ist zu teuer

Die Harrasser Straße steht auf der Wunschliste der Marktgemeinde in der Rubrik Straßensanierungen schon seit vielen Jahren weit oben. Bisher hat die Gemeinde aus Kostengründen die Finger davon gelassen, denn ein Komplettausbau hätte wohl rund eine Million Euro verschlungen. Die Hälfte hätte der Markt Prien als Zuschuss bekommen, aber eben eine halbe Million selbst finanzieren müssen.

Jetzt besteht die Chance, die Fahrbahn dank eines neuartigen Verfahrens weit kostengünstiger in Schuss zu bringen. In der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderats war von 250000 Euro die Rede. Es wird das zweite mal sein, dass dieses Spezialverfahren in Prien angewendet wird. Die Erneuerung der Fahrbahn zwischen Trautersdorf und Leiten auf einer Länge von zwei Kilometern ist schon länger beschlossene Sache. Dort werden die Arbeiten am Montag, 14. Oktober, beginnen, sagte Tiefbauchef Tobias Kollmannsberger auf Nachfrage. Ein bis zwei Wochen wird es dauern, bis diese Straße erneuert ist – in einem Verfahren, das im Landkreis Rosenheim bisher noch nicht angewandt wurde (wir berichteten): Die Firma Kutter aus Freilassing wird für 116000 Euro mit einer Spezialfräsmaschine die alte Teerschicht zertrümmern. 30 Zentimeter tief wird der Unterbau aufgegraben und das Material inklusive des Teers dann mit Zement vermischt. Wenn diese Verbindung ausgehärtet

ist, bildet sie eine Art Betonfundament für die neue Deckschicht der Fahrbahn. Dank dieser Vorgehensweise spart der Markt Prien mehrere 100000 Euro, weil er den alten Teer nicht als Sondermüll entsorgen muss.

In der Harrasser Straße wird nach gleichem Prinzip vorgegangen, aber das Verfahren noch verfeinert. Im Vorfeld wurden Bodenproben genommen, die nun in einem Labor unter die Lupe genommen werden. Je nach Ergebnis wird ein Mischungsverhältnis für die Baustoffe wie Zement und Kies ermittelt. Mit der richtigen Mixtur soll sichergestellt werden, dass ein reißfestes Fundament als eine Art schwimmender Betonteppich entsteht, auf dem Senkungen der eigentlichen Fahrbahn darüber im moorigen Gelände ausgeglichen werden können. Ob sich der erhoffte Effekt einstellt, muss sich zeigen. „Wir müssen natürlich sehen, ob es klappt“, sagte Bürgermeister Jürgen Seifert in der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderats.

### **Werner Waap fordert neuen Radweg**

Das Gremium stimmte fast geschlossen für die Maßnahme, die auf 250000 Euro veranschlagt ist. Gegen das Vorhaben stimmte nur Werner Waap (Bürger für Prien), weil er unbedingt dafür plädierte, auch einen Radweg zu bauen. „Wir haben nicht so arg viel vorzuweisen“, verwies er auf die vielen Ausbaumaßnahmen am Chiemsee-Radrundweg in den Gemeinden rund ums Bayerische Meer im vergangenen Jahrzehnt. Für einen Radweg entlang der Harrasser Straße steht der Gemeinde laut Seifert aber nicht der nötige Grund zur Verfügung. Bisher verläuft neben der Fahrbahn nur ein schmaler, ebenfalls sehr welliger asphaltierter Streifen.

### **Geh- und Radweg über die Gleise**

Die Sanierung der Harrasser Straße soll laut Kollmannsberger zeitlich koordiniert werden mit einer Großbaustelle der Bahn, die voraussichtlich im November für einige Wochen eingerichtet wird. Der Bahnübergang in der Harrasser Straße wird umgebaut. Es entsteht auch ein Geh- und Radweg zwischen der Dickertsmühlstraße und dem Weg entlang der Gleise östlich der Bahnlinie. Bisher müssen Fußgänger und Radler auf diesen knapp 100 Metern die Fahrbahn benutzen. In Zukunft werden sie sogar eine eigene kleine Schranke neben der Fahrbahn haben. Der Markt Prien ist gesetzlich zur Mitfinanzierung dieser Bahn-Maßnahme verpflichtet und hat dafür im Haushalt 500000 Euro reserviert.

